



GRAFILU

FREDI IST ANDERS

Pünktlich um sieben Uhr morgens sass ich in seinem Büro. Erst 15 Minuten später kreuzte er auf. Wie immer unrasiert, ein kariertes Hemd, die Ärmel nach hinten gekrempelt. Auf dem Rundgang sei er gewesen, entschuldigte er sich. Nach dem frühen Tod seines Vaters war er seit einigen Jahren Inhaber der Firma. Als sein persönlicher Coach erlaubte ich mir nachzufragen. Rundgang? Er erklärte sich. Jeden Morgen durch die Bude laufen und alle grüssen. «Ist schliesslich nicht selbstverständlich, dass sie jeden Tag ihr Bestes geben», murmelte er. Sein Kapital, ein buntes Durcheinander osteuropäischer Mitarbeiter, wo eine spezifisch politische Gesinnung den Mahnfinger gefährlich hochhalten würde.

Stunden später. Fredi ist der Erste in der gemeinsamen Kantine. Der Koch sei der teuerste im Team, bemerkte er einmal scherzhaft in einem Gespräch, denn in der Qualität des Essens, dem Benzin seiner Belegschaft, wie er es nannte, sei er kompromisslos.

Sein Handwerksbetrieb gehört zu den Marktführern in der Schweiz. Qualität ist meine Form von Dienstleistung, da mache ich keine Kompromisse. Dies erlebt jeder Mitarbeiter bereits vom ersten Tag an. «Der eine braucht einen Tritt in den Hintern, damit er sich bewegt, mit dem anderen musst du halt fünf Minuten reden», bringt er seine Führungsphilosophie auf den Punkt und ergänzt: «Aber die Kunst ist es, beides zu können und vor allem, den einen nicht mit dem anderen zu verwechseln», fügt er mit einem spitzbübischen Lachen bei. Er ist ein komischer Kauz, ohne Zweifel. Ich glaube nicht, dass er je ein Führungsseminar oder eine Motivationsveranstaltung besucht hat.

Eine rechteckige Geschenkbox liegt auf seinem Schreibtisch. «Der Samir», so erklärt er

mir, «hat einen Sohn und der ist krank. Da ist ein kleiner Bagger drin, damit kann er schon mal üben.» Fredi kennt nicht nur seine Mitarbeiter, er weiss auch über die familiären Verhältnisse, er leiht bei finanziellen Engpässen schon mal zinslos Geld aus oder stellt bei einem Umzug den Lieferwagen zur Verfügung. Fredi ist anders. Im Sommer wird monatlich mit Mitarbeitern und deren Familien grilliert, man sei immer vollzählig, jammerte er scherzhaft und rieb dabei mit vorgehaltener Hand Daumen und Zeigefinger.

Bei einem meiner letzten Besuche wurde es auf einmal laut. Fredi fluchte mit dem Vorarbeiter und zerknüllte den Bauplan. «Falsch, Herrgott Sakrament, du musst die Berechnungen aus der zweiten Tabelle einfügen.»

Wenige Minuten später tranken die beiden im Flur Kaffee. Verwirrend, doch Fredi hat seine eigene Philosophie. «Wenn ich austicke, dann wegen der Arbeit und nicht wegen des Menschen, das wissen die ganz genau, und solange sie so kreativ sind, immer andere Fehler zu machen, ziehe ich ihnen auch das Fell nicht über die Ohren.» Fredi ist anders, schade, hatte sein Vater kein Hotel ...



Markus Marthaler
Geschäftsführer
Marthaler-Partner GmbH
www.marthaler-partner.ch